

So geht es weiter mit den Anrechtskonzerten

Musik-Institut Traditionsreihe soll in neuer Saison möglichst neun Termine umfassen – Alles hängt an Rhein-Mosel-Halle

Von unserem Kulturchef
Claus Ambrosius

■ **Koblenz.** Sie sind die erfolgreichste Konzertreihe im nördlichen Rheinland-Pfalz: die Anrechtskonzerte, die das Musik-Institut Koblenz seit 203 Jahren veranstaltet. Wegen der Erweiterung der Rhein-Mosel-Halle wurde die vergangene Saison in die Sporthalle Oberwerth verlegt und von zehn auf sechs Konzerte verkürzt, derzeit haben die zahlreichen Abonnenten noch keine Nachricht zur kommenden Saison. Über die Zukunft der Reihe der Anrechtskonzerte sprachen wir mit Olaf Theisen, dem Intendanten des Musik-Instituts.

Herr Theisen, die verkürzte Saison in der Sporthalle Oberwerth ist vorbei: Wie viele Abonnenten sind dem Musik-Institut trotz erschwerten Bedingungen treu geblieben, sind Sie mit dem Besuch an dem außergewöhnlichen Spielort zufrieden?



Intendant des Musik-Instituts: Olaf Theisen

Foto: T. Frey

Von rund 800 Abonnenten haben 200 ihr Anrecht nicht verlängert, überwiegend mit dem Hinweis, dass sie nur die Sporthallen-Spielzeit aussetzen und danach wieder in die Rhein-Mosel-Halle kommen wollen. Gleichzeitig haben wir 100 neue Abonnenten gewinnen können, sodass wir auf derzeit 700 Abonnenten kommen. Die Abgänge lagen auf dem erwarteten hohen Niveau, der Zuspruch der Ne abonnten war dagegen überraschend stark. Mit Einzelkarten kamen im Schnitt mehr

als 1200 Besucher pro Konzert. Das ist beachtlich. Entscheidend ist aber nicht die Besucherzahl, sondern wie die Konzerte aufgenommen wurden: Die Zuschauerreaktionen waren überaus positiv, vielfach sogar euphorisch.

Kurz vor der Sommerpause ist die neue Saison noch nicht angekündigt: Wann und wo geht es weiter mit den Konzerten?

Zu der Rhein-Mosel-Halle gibt es keine räumliche Alternative. Für

sie hatten wir für die kommende Spielzeit Mietverträge für zehn Konzerte, beginnend mit dem 23. September, abgeschlossen. Das Programm stand, und wir haben dann Solisten, Gastorchester und die Rheinische Philharmonie unter Vertrag genommen. Dann kam die Kündigung der ersten zwei Mietverträge. Und bis heute können wir nicht ausschließen, dass noch weitere Kündigungen folgen. Denn die Koblenz-Touristik sieht sich bislang nicht in der Lage, uns die weiteren vertraglich vereinbarten Termine jetzt ohne Wenn und Aber zu garantieren. Da wir nur Konzerte ankündigen, deren Durchführung uns als gesichert erscheint, können wir noch nicht mit unseren Planungen an die Abonnenten herantreten.

Wie ist der aktuelle Stand bei der Sanierung der Rhein-Mosel-Halle, wie er Ihnen bekannt ist?

Wie sollte ich den Sanierungsstand beurteilen können? Für das Musik-Institut ist nur eines entscheidend: Unsere Abonnenten müssen sicher sein können, dass die Konzerte, für die sie Eintrittskarten erwerben, nicht wegen Bauverzögerungen

abgesagt werden. Dafür brauchen wir die Garantie des Vermieters, also der Koblenz-Touristik, dass keine weiteren Vertragskündigungen zu befürchten sind.

Falls die Koblenz-Touristik den Start der Reihe im November nicht garantieren kann: Was bedeutete das für die Saison 2011/2012?

Ihre Frage bringt unser Problem auf den Punkt und beinhaltet schon die Antwort! Die Konzerte des Musik-Instituts werden als Reihe, also im Abonnement verkauft. Wenn der Vermieter keine Garantie für irgendeinen Startzeitpunkt gäbe, fiel es schlimmstenfalls die gesamte Konzertreihe aus. Meines Wissens wäre es das erste Mal in der über 200-jährigen Geschichte des Instituts. Auch für das Staatsorchester wäre das eine Katastrophe. Das will sicher auch die Stadt Koblenz vermeiden. Wahrscheinlicher ist, dass sich der garantierte Startzeitpunkt nach hinten verschieben könnte, sodass wir lediglich ein noch weiter reduziertes Programm anbieten könnten. So weit denken wir aber derzeit noch nicht. Im Gegenteil: Auf Bitten von Chefdirigent Daniel Raiskin, dessen Or-

chester bereits unter der verkürzten Spielzeit 2010/11 und nun erneut unter dem Ausfall zweier Verpflichtungen sehr zu leiden hat, haben wir in unseren Planungen an das Ende der Saison noch ein Zusatzkonzert mit „unserem“ Orchester angehängt. Das wartet mit einem besonders schönen Programm und einem Wiedersehen mit Shao-Chia Lü auf dem Dirigentenpult auf. Nach derzeitigem Stand kämen wir damit auf neun Konzerte.

Wenn alles gut geht und der Eröffnungstermin garantiert wird: Wie geht es für die Abonnenten weiter?

Zunächst würden wir das Programm veröffentlichen. Dann benötigen wir noch von der Koblenz-Touristik den Sitzplan der neuen Rhein-Mosel-Halle. Danach können wir unseren Abonnenten, denen ihre Plätze traditionell bis kurz vor dem Start der Spielzeit reserviert bleiben, die Spielzeitprospekte zukommen lassen. Danach würden wir in den allgemeinen Verkauf gehen. Es würde also alles, wenn auch mit zeitlicher Verzögerung, in den gewohnten Bahnen verlaufen.